

Selbstständigkeit in der 1. Klasse

Beitrag von „Micky“ vom 8. Februar 2017 20:36

Zitat

regelmäßig gibt es Schreiben, was die Eltern bitteschön alles mit ihren Kindern üben sollen - grundsätzlich auch für die Ferien! Pro Woche werden meist mehrere anspruchsvolle Tests geschrieben, die häuslicher Vorbereitung bedürfen und von Anfang in 4 Stufen bewertet werden, wobei die erste Stufe nahezu unerreichbar ist und auch die zweitbeste verlangt, dass viel Transferdenken bewiesen wurde. 80% der erreichbaren Punkte entsprechen meist schon der vorletzten Stufe. Aus der Erfahrung mit der Schwester weiß ich jedoch, dass es ab der 3. Klasse noch schlimmer wird. 5. und 6. Klasse auf dem Gymnasium waren direkt erholsam im Vergleich zur 4. Klasse. Das kann nicht sein, da läuft was schief.

Ich wäre ja dankbar für Schreiben, in denen steht, was erwartet wird!

Wir kriegen immer kurz vor den Ferien gesagt, dass die Kinder bis da und da arbeiten sollen, und das sind dann teilweise 20-30 Seiten, weil die Lehrerin im Laufe des Schuljahres nicht den Überblick hat.

Der Elternbeirat hat vor ein paar Tagen bei der Lehrerin angefragt, wie der Stand der Dinge ist, da meinte sie, dass sie bis zu den Ferien alle Kinder auf dem selben Stand hat.

Was das für ein Stand ist, weiß niemand. Es gibt 2 Hefte zum Selbstständig Arbeiten, einmal Schreibschrift und dann Rechtschreibung. Meine Tochter hinkt in jedem Heft 20-25 Seiten hinterher, bis zu den Seiten, die gerade im Unterricht aktuell sind. Wir müssen also aktuell ca. 45 Seiten nacharbeiten, die Info habe ich mir aber "zusammengebastelt", da gibt es keine Info der Lehrerin. War im letzten Schuljahr auch so und da sollte mein Kind das in den Ferien zu Ende machen. Ich ahnte schon was, war mir aber nicht sicher, ob das Heft wirklich im Schuljahr beendet werden sollte. In der letzten Schulwoche kam dann das böse Erwachen.

Mit Zwischenmotivationen versuchen wir, unsere Tochter zu motivieren. Wie viele Stunden Arbeit zuhause das neben den Hausaufgaben bedeutet, mag ich gar nicht ausrechnen, wie viel Frust, kann ich nicht abschätzen.

Was du da allerdings über die Tests in der Klasse deines Sohnes schreibst, ist heftig! Ganz so schlimm ist es bei uns nicht, aber auch bei uns schüttete ich den Kopf. Was erreicht man dadurch, Kinder permanent zu frustrieren?

Dass Eltern berichten, die 5. und 6. Klasse (Gymnasium) sei erholsam im Vergleich mit der Grundschulzeit, habe ich schon häufiger gehört, auch von Kindern anderer Grundschulen. Darf eigentlich nicht sein, oder?

Aus Sicht der Motivationspsychologie ist die Entwicklung der Leistungsmotivation eine sehr individuelle Sache. Nach Heckhausen setzen sich Kinder im Grundschulalter irgendwann ein eigenes Anspruchslevel, können also selber einschätzen, wie schwer eine Aufgabe individuell für sie ist und welche Anforderungen sie an sich selbst stellen. Das ist nicht bei jedem Kind ab der 1. Klasse da! Bis das kommt und sich eine intrinsische Motivation entwickelt, sollte eine Grundschule doch behutsam mit den Kindern umgehen und ihnen Ehrgeiz nicht einhämtern (abgesehen davon, dass das sowie so nicht geht). In der Klasse meiner Tochter ist ein Kind, das sehr ehrgeizig ist, jeden Tag mindestens 1 Stunde Hausaufgaben und Zusatzaufgaben macht und das bisher in allen Tests immer einen grünen Punkt hatte. Nun hat sie mal einen gelben gehabt und sowohl in der Schule als auch zuhause immer wieder deshalb geweint.

Wie ist das denn mit den Empfehlungen in NRW? Werden Kinder mit Gymnasialempfehlung nicht an Gymnasien bevorzugt? Hier in Köln sind alle Schulen voll, da kommst du ohne Gymnasialempfehlung an kein Gymnasium.